

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universitat de Barcelona(UB)*

Land: *Spanien*

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Universität Karlsruhe TH):

Aufenthaltsdauer: *09.09.2006-07.07.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.loquo.com (Zimmervermietung, reicht vollkommen aus)

www.ub.edu/economiq (Seite der Wirtschaftsfakultät in Barcelona)

→ Fakultät auswählen, z.B. Economia, Estadística, etc.

→ professorat → dann jeweilige Vorlesungen auswählen

→ im dossier electronico sind die Vorlesungsinhalte und Examenstermine zu finden

www.pepecar.com/ (Autovermietung, günstig)

www.spanischkursspanien.com/de/pag0_2.htm

(Sehr gute private Sprachschule falls Bedarf im Vorfeld)

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

1 Jahr an der Universität de Barcelona (BWL, VWL, Statistik)

Einführung

Ich möchte in diesem Erfahrungsbericht vor allem auf das Leben in dieser tollen Stadt, über die Universität und auf die sonstigen gesammelten Eindrücke eingehen.

Ich kam ca. 10 Tage vor dem Start der Vorlesungen, Anfang September in Barcelona an. Im Vorfeld hatte ich mir einen Spanischkurs für 1 Woche gebucht um in Barcelona nicht direkt am ersten Tag eine Bleibe zu suchen, sondern sich erst einmal einzuleben. Die meisten privaten Sprachschulen bieten den Unterricht und die Unterkunft im Paket an. Diese Sprachschule war wirklich super und sehr zu empfehlen (siehe link auf dem Deckblatt) um mein Spanisch wieder ein wenig ans Licht zu führen. Ich hatte im Vorfeld 2 Spanischkurse an der Universität Karlsruhe besucht sowie einen 4-wöchigen Intensivsprachkurs in Malaga gemacht. Dabei sollte man nach Möglichkeit auf jeden Fall gute Basiskenntnisse der Sprache mitbringen, sonst wird der Anfang an der Universität relativ hart. (alle Kurse werden in der Regel auf Spanisch und Katalan angeboten, evtl. in unterschiedlichen Semestern).

Einstieg in das Leben in Barcelona

Zu aller erst ist es natürlich sehr wichtig eine Wohnung zu finden was in Barcelona gar nicht so einfach ist und dazu relativ teuer. So bezahlte ich 425 € p. M. (geht auch billiger) für ein möbliertes Zimmer (Bett, Schrank, Schreibtisch, Regal) in Eixample Izquierda und wohnte mit 4 weiteren Spaniern, Chilenen oder Italienern zusammen. Darin waren WLAN, Festnetzanschluss und die gesamten Nebenkosten enthalten und die Wohnung war sehr modern eingerichtet, sprich mit Laminat, IKEA Küche, Wohnzimmer mit Sofa, etc. Auch in der Küche fehlte es an nichts, da alle Geräte zur Verfügung standen und in einem sehr guten Zustand waren. Die Gegend ist sehr zentral (10 min zu Fuß zum Plaza Catalunya, 10 min in die Calle Aribau) und ich hatte alle möglichen Standortfaktoren wie z.B.: **Supermarkt**, **Metrostationen** (blau und rot), eine **Deutsche Bank**, einen **Bäcker**, etc. in unmittelbarer Nähe. Zur Uni brauchte ich 30 min von Tür zur Tür.

Die Wohnungssuche gestaltet sich am einfachsten über www.loquo.com (siehe Deckblatt). Hier werden stündlich neue Anzeigen geschaltet und es gibt ein rel. großes Angebot an möblierten Zimmern zur Untermiete. Da einfach anrufen und einen Termin vereinbaren und schon geht die Suche los, die sich ein paar Tage hinziehen kann. Da fast alle Wohnungen einen Innenhof haben, gibt es sowohl Fenster zum Innenhof („Küchenduft“, wenig Lüftung, dunkel, ruhig) als auch zur Straße (frische Luft, Lärm, Sonnenlicht), es gibt in beiden Kategorien sehr schöne und sehr unschöne Zimmer. Man sollte sich dazu nicht wundern, wenn man keinen Mietvertrag angeboten bekommt. Das ist in Spanien einfach nicht üblich (oder es verdienen sich hier einige eine goldene Nase durch Schwarzgeld) und das klappt

alles so per Handschlag. Ich habe meinen Vermieter z.B. nicht einmal während der 10 Monate in Barcelona gesehen. Von einigen habe ich aber auch gehört, dass sie einen Mietvertrag mit Ihrem Vermieter selbst geschrieben haben.

Semesterbeginn

In der Woche vor dem Semesterbeginn konnte man sich im Erasmusbüro in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in der Universität Barcelona (**Metro: Palau Reial**) einschreiben und bekam dort dann seinen Studentenausweis und weitere Materialien.

Sobald man sich seine Vorlesungen zusammengesucht hat sollte man sich als erstes einmal Zeit nehmen um sich in verschiedene Vorlesungen zu setzen um zu sehen wie der Professor ist und welche Themen behandelt werden, also genau wie in KA. Oft sind die Informationen aus dem „dossier electronico“ nicht so übersichtlich, bzw. weichen ab von dem was man sich eigentlich vorgestellt hat (Sprache, Inhalte, etc.). In den Kursen sind die katalanischen Mitstudenten eigentlich immer sehr hilfsbereit und nett, wenn man auf die zugeht. Sie selbst halten sich immer ein wenig desinteressiert im Hintergrund und man kann nicht erwarten, dass sie aktiv die Freundschaft suchen. Das liegt vor allem daran, dass sie meist noch zu Hause wohnen, Ihren Freundeskreis aus der Schulzeit haben und insgesamt einen anderen Tagesrhythmus als der typische Erasmusstudent haben. Von daher ist eher schwierig mit den spanischen/katalanischen Kommilitonen in Kontakt zu kommen, was ein wenig schade war.

Hat man sich einmal für seine Kurse entschieden (4 pro Semester ist ein guter Schnitt) dann sollte man auch rel. regelmäßig dort erscheinen, da die Professoren sehr subjektiv bewerten, was man sich zum Vor- und zum Nachteil machen kann. Nach Absprache und abhängig vom Professor und der VL sind auch kleine Seminararbeiten möglich um die Note zu verbessern. Zusätzlich sind verschiedene Bewertungssysteme in den Vorlesungen möglich, das muss man aber direkt vor Ort mit dem Professor klären.

Ich habe folgende Vorlesungen gewählt, die allesamt in Karlsruhe anerkannt werden:

VWL: Politica Economica I, Politica Economica II, Integración Europea

Statistik: Analisis Series Temporales, Metodos del Analisis Multivariate, Estadística Financiera

BWL: Dirección Financiera

Info: Metodos y Sistemas para la dirección de empresas

Hinweis: Bei den Professoren gibt es zum Teil riesige Qualitätsunterschiede. Geht also vorher wirklich in die Vorlesungen um zu sehen, ob es euch passt.

Die Bibliothek funktioniert eigentlich relativ gut. Mit seinem Studentenausweis, kann man sich die gewünschten Bücher jeweils für 10 Tage ausleihen. Bei Bedarf ist auch eine Verlängerung der Ausleihe via Internet/Telefon/Email möglich.

In der Uni gibt es einen rel. teuren Copyshop, der jedoch für kleinere Mengen gut geeignet ist. Bei größeren Mengen sollte man zu einer anderen „Copisteria“ gehen, die hinter der Universität ein wenig versteckt (neben der Academia Sol) liegt. In dieser Copisteria gibt es zum Teil auch Zusammenfassungen zu einzelnen Vorlesungen (so ähnlich wie das VKW, nur in schlechterer Qualität).

Leben, Eindrücke sammeln und Feiern

Barcelona ist sehr moderne Großstadt, die durch ihr Klima, das Nachtleben, den Strand und ihr Flair überzeugt. Dabei spielt insbesondere die schöne aufwendige Architektur und die vielen Monumente und Plätze eine Rolle. Barcelona lebt einfach. Aber auch außerhalb Barcelonas befinden sich viele schöne Gegenden und Orte, die einen Besuch wert sind. So kann man z.B. in das Kloster Montserrat am Stadtrand von Barcelona, die Wirkungsstätte von Dali in Figueras oder die CAVA Produktion von Freixenet in Sant Sadurni besichtigen. Die Metro ist sehr gut ausgebaut und es können sämtliche Distrikte innerhalb und außerhalb (Flughafen) der Stadt mit der Metro oder Anschlusszügen sehr gut erreicht werden.

Allerdings sollte man in der Metro immer doppelt vorsichtig mit seinen Sachen umgehen, denn sonst sind diese ganz schnell weg. Beliebte sind vor allem Portmonees (beim Mann ganz leichte Beute), Handys und MP3-Player. Dabei wird man meist von jemandem abgelenkt, während ein anderer versucht die Dinge zu stehlen.

Auch das Nachtleben lässt kein Auge „trocken“. Neben den vielen „normalen“ Bars gibt es z.B: sog. Chupito-Bars, in denen zig verschiedene Kurze bestellt werden können. Ein solcher Abend verspricht immer eine Menge Spaß, aber Vorsicht: Absturzgefahr. Ein weiterer Supertipp ist die Xampageria in der Straße Reina Christina (Metro Barceloneta). Am frühen Abend kann man hier den selbst gemachten Hauscava zu günstigen Preisen trinken und leckere Brötchen essen.

Dazu gibt es natürlich reihenweise Clubs und Diskotheken, bei denen allerdings meist auch Eintritt gezahlt werden muss. Insgesamt übertreffen die diversen Nachtaktivitäten jedoch fast alle europäischen Städte bei weitem. Herauszuheben als Partymeile ist dabei wohl die Calle Aribau. Auf der Höhe der Diagonal haben sich dort sehr viele Diskotheken und Bars angesammelt, die wirklich alle einen Besuch wert sind. Dort gehen eher die Spanier weg und die Preise sind etwas moderater als im Vergleich zu den sehr teuren Clubs am Strand, wie z.B. das CATWALK, das SHOKO oder das Carpe Diem.

Als zusätzlichen Tipp gibt es dann noch zwei Bars/Clubs auf dem Tibidabo. Das Danzatoria ist ein Restaurant welches um 24 Uhr zu einem Club umfunktioniert wird. Ein super Ambiente mit großer Terrasse. Dazu gibt es noch weiter oben auf dem Tibidabo die Bar Mirablau. Von dort aus hat man einen super Blick über ganz Barcelona.

Nachts kann man dazu auch in den Straßen (auch wenn es illegal ist) Bier und sonstiges kaufen. Auch bei einem solchen Kauf sollte man jedoch auf sein Hab und Gut aufpassen, wenn man sich in bestimmten Gegenden (z.B. Raval, Barrio Gotico, Rambla) aufhält. Auch am Strand (besonders zur Hauptsaison zwischen April und Oktober) sollte man gut auf seine Sachen aufpassen und diese nicht unbeaufsichtigt lassen. Ich selbst habe mehrere Situationen miterlebt wie Leute versucht haben etwas zu klauen. Ein Tipp ist der Strand von Castell de Fels, der in ca 30 min mit der Bahn zu erreichen ist und einen schöneren Strand bietet, außerdem ist dort in der Regel weniger los. Wenn man nicht soweit fahren möchte, dann ist auch der Strand bei der Metro Bogatell zu empfehlen.

Schlusswort

Ich bin mit meiner Wahl sehr zufrieden und kann jedem wirklich wärmstens empfehlen dieses Jahr in dieser tollen Stadt zu erleben und seine eigenen Erfahrungen zu machen. Für mich war es nach einigen schleppenden Jahren in Karlsruhe voller Lernerei und langweiligem Nachtleben ein super Gegensatz und hat mir mächtig viel Spaß gemacht. In Barcelona nimmt man persönlich sehr viel mit, kommt im Studium weiter, kann super Spanisch lernen, trifft Leute aus der ganzen Welt, studiert ein Jahr am Mittelmeer und erlebt ein Jahr voller schöner Momente.